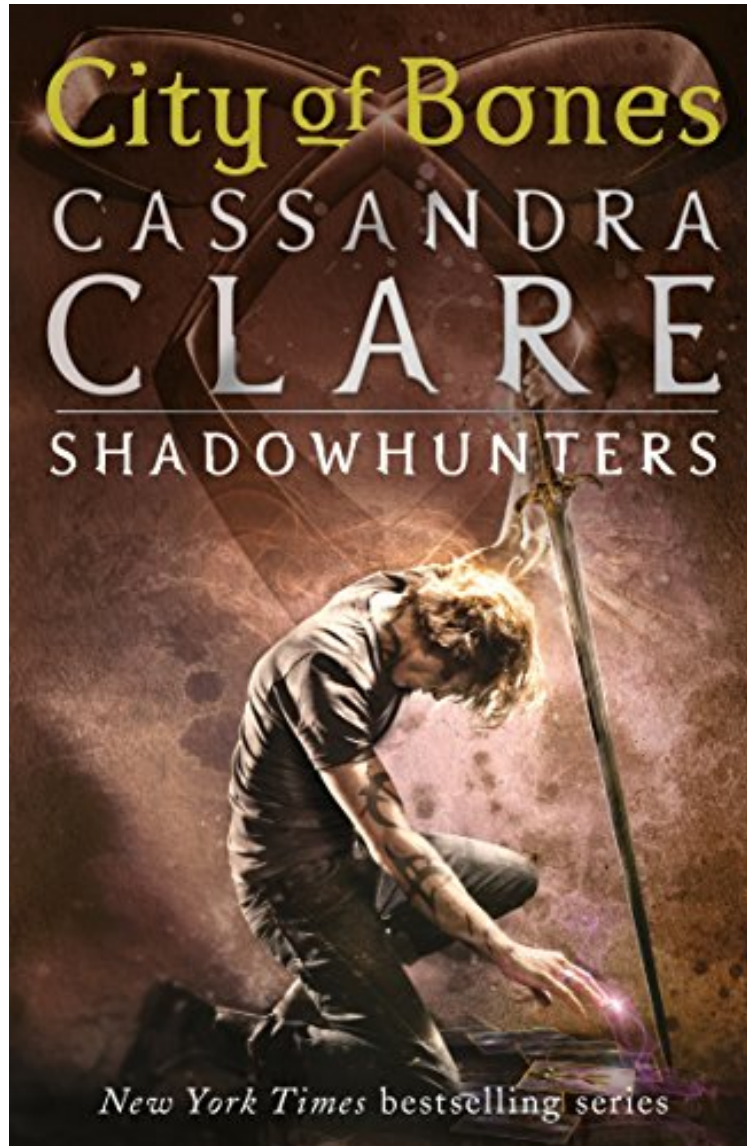


[Read free ebook] City of Bones (The Mortal Instruments Book 1) (English Edition)

## City of Bones (The Mortal Instruments Book 1) (English Edition)

Von Cassandra Clare

ebooks | Download PDF | \*ePub | DOC | audiobook



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #7329 in eBooksVerffentlicht am: 2010-07-05Erscheinungsdatum: 2010-07-05File Name: B003Z0BWRM | File size: 25.Mb

**Von Cassandra Clare : City of Bones (The Mortal Instruments Book 1) (English Edition)** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised City of Bones (The Mortal Instruments Book 1) (English Edition):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Sehr fesselnd!Von LizzAliceNach vielen Empfehlungen von Freunden habe ich mir endlich dieses Buch bestellt, in der Originalsprache, da ich finde, dass der Schreibstil dann oft besser rberkommt.Da ich schon lnger nichts mehr auf

Englisch gelesen habe, war es die ersten Seiten ein bisschen holperig. Die Geschichte hat mich dann aber so in ihren Bann gezogen, dass anfängliche Schwierigkeiten schnell vergessen waren. Ich fand die Charaktere sehr gut, ihre Handlungen waren nachvollziehbar. Damit möchte ich nicht sagen, dass sie typisch oder klischeehaft waren, sondern eher, dass man sich gut in ihre Lage versetzen konnte, was natürlich auch für den Schreibstil spricht. Ich werde mir auf jeden Fall die anderen Bücher der Reihe zulegen! Noch etwas zum Cover: Auf dem Buchrücken sind die Figuren abgebildet, die auch bei der Sammeledition abgebildet sind. 15 von 15 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Spannende Handlung, stereotype Charaktere Von Wortmagie Der Büchermarkt wird aktuell regelrecht überschwemmt mit Romanen aus dem Urban Fantasy Genre. Ganze Verlage haben sich auf oft als Reihe angelegte Unterhaltungsliteratur spezialisiert, die die Realität der Stadt mit einer brennenden Handlung verbindet. Gewürzt wird das Ganze meist mit einer ordentlichen Portion Romantik, um die weibliche Zielgruppe voll und ganz zufrieden zu stellen. Selbstredend, dass nicht alle diese Bücher und Reihen lesenswert sind. Aus diesem Grund bin ich um die The Mortal Instruments-Reihe von Cassandra Clare lange herumgeschlichen, trotz vieler überschwänglicher Rezensionen und der Verfilmung des ersten Bandes City of Bones im August letzten Jahres. Ich fürchtete, dass Handlung und Charaktere den bekannten Klischees über das Genre unterworfen sind: ein Mädchen, das nicht weiß, wie hässlich sie ist, trifft auf den klassischen Bad Boy und mutiert dann an seiner Seite im Kampf mit brennenden Kräften zur Heldin, wodurch er sich unsterblich in sie verliebt. Ausschlaggebend für meine Entscheidung, es doch mit City of Bones zu versuchen, war letztendlich die bereits erwähnte Verfilmung. Da ich vorhabe, mir den Film anzuschauen, wollte ich sicher gehen, dass ich im Voraus die Romanvorlage kenne, um eine Vergleichsmöglichkeit zu haben. Meine Befürchtungen lagen nicht so weit abseits der Realität, tatsächlich weist die Handlung viele Parallelen zum Klischee auf: Die 15-jährige Clarissa Clary Fray wird von heute auf morgen in die Welt des brennenden katapultiert, als sie zufällig in einem New Yorker Club die Exekution eines Dämons durch sogenannte Schattenjäger beobachtet. Gleichzeitig ist dieser Zufall ihre erste Begegnung mit Jace, der schon von Kindesbeinen an in diese Welt hineingewachsen ist. Am folgenden Tag wird Clarys Mutter entführt und Clary selbst von einem Dämon angegriffen; Clary muss sich den Schattenjägern anschließen, um ihre Mutter zu retten und herauszufinden, welche Verbindung zwischen ihr selbst und der brennenden Welt besteht. Sie muss sich der Wahrheit über ihre Wurzeln stellen; an der Seite von Jace begibt sie sich auf die nervenaufreibende und gefährliche Suche nach Antworten, die nicht nur ihr gesamtes Leben verändern werden, sondern auch seines. Trotz der klischeehaften Rahmenhandlung gefiel mir die Storyline des ersten Bandes von The Mortal Instruments recht gut. Die Idee der Dämonenjäger ist zwar nicht neu, doch Clare peppte diesen altbekannten Stoff mit einigen innovativen Ideen auf, die mir so noch nicht begegnet sind. Die 442 Seiten (meiner Ausgabe) sind vollgepackt mit Action, es gibt kaum ruhige Momente und der Leser schlittert mit den Figuren durch eine aufregende brennende Welt, in der Schlaf offensichtlich überbewertet ist. Unglücklicherweise ist es auch diese abenteuerliche Handlung, unter der die Charaktere leiden. Cassandra Clare konnte ihren Ideenreichtum nicht auf ihre Figuren übertragen, dadurch wirken sie etwas flach und vor allem stereotyp. Die beschriebenen Ereignisse liegen so dicht beieinander, dass die Story den Charakteren gegenüber immer dominant bleibt und deren Ausarbeitung eindeutig zu oberflächlich geraten ist. Erfrischend ist diesbezüglich nur, dass sich zwischen Clary und Jace keine wirkliche Liebesgeschichte entwickelt (und dies auch nicht möglich ist), wobei ich die Wendung, die zur Veränderung ihrer Beziehung führt, fast schon zu dramatisch fand. Zusammenfassend ist der erste Band der The Mortal Instruments-Reihe etwas für Freunde von Urban Fantasy aus der Sparte Young Adult. Die Geschichte ist für junge Leser geschrieben, daher kann man als Liebhaber des Genres der Autorin die fehlende Tiefe der Charaktere verzeihen. Erwachsene, die facettenreiche und tiefgründige Figuren erwarten, sollten allerdings die Finger von der Serie lassen. Nach der Lektüre von City of Bones stand ich abschließend vor der Frage, ob ich bereit bin, Cassandra Clare noch eine Chance zu geben und auch den zweiten Teil der Reihe, City of Ashes, zu lesen. Ich habe mich dafür entschieden, weil ich darauf hoffe, dass die Defizite der Charaktere im Verlauf der Geschichte aufgehoben werden und ich Clares Figuren besser kennenlernen kann. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Sehr viele fremd-"Inspirationen" Von Moyas Buchgewimmel City of Bones ist der Auftakt der populären Jugendbuchreihe The Mortal Instruments (Die Chroniken der Unterwelt) und Debtroman der Autorin Cassandra Clare. Um die Problematik dieses Romans (und auch der restlichen Reihe) gleich zu Anfang zu nennen: City of Bones begann als Fanfiction basierend auf J.K. Rowlings Figur Draco Malfoy aus der Harry Potter-Reihe, und so sehr Frau Clare auch versucht hat, die Geschichte zu bearbeiten und ihr ihren eigenen Stempel aufzudrücken, so unübersehbar sind doch gewisse Ähnlichkeiten. Leider ist es dadurch sehr schwierig zu entscheiden, wie viel eigene Kreativität die Autorin in dieses Buch eingebracht hat und ob der Roman nun Spaß macht oder irritiert. Die Magie in Clares urbaner Fantasywelt funktioniert gut und ist stimmungsvoll, man sieht nur immer wieder vertrautes aus Harry Potter, Star Wars, Angel Sanctuary. Da fragt man sich unweigerlich, ob die Autorin sich auch irgendetwas von diesem Roman selbst ausgedacht hat. Die subtile Runenmagie, Vampire, Warlocks, Werwölfe, Halbengel, Menschen, Feen und andere Kreaturen in City of Bones haben es schwer, sich über das offensichtlich Kopierte zu erheben. Somit ist die Frage, wie gut einem das Buch gefallen wird, vor allem eine Frage danach, wie gut man einen Neuaufguss anderer Geschichten findet. Um aber auch einmal auf das Positive zu sprechen zu kommen, gehen wir doch weiter zu den Charakteren. Hier liefert die Autorin zunächst einmal eine breite Vielfalt an Figuren, was sowohl deren Charakter als auch deren ethnische Herkunft oder sexuelle Orientierung angeht. Es ist von allem etwas dabei, so dass sich wirklich

jeder mit wenigstens einer der Figuren identifizieren kann. Entsprechend werden auch bestehende Vorurteile unserer Gesellschaft auf unterschiedliche Weise kritisch thematisiert. Die Charaktere wirken auch sonst recht solide und sind unterhaltsam, ab und an verleiten sie einen zu einem Schmunzeln, ein anderes Mal möchte man sie herzlich schütteln vor Unverständnis. Fast alle haben emotionale Narben (manche auch körperliche). Das verschafft ihnen eine glaubhafte Lebendigkeit und hält den Leser bei Laune. Nur der Bsewicht ist flacher als ein Blatt Papier. Einzig rgerlich ist dabei aber die in Jugendbüchern inzwischen obligatorische Dreiecksbeziehung der Hauptfiguren, die, neben anderen Teilen der Handlung, von Anfang an durchschaubar ist. Was dagegen sicherlich noch nicht viele Jugendbuchautoren gemacht haben, ist, eine derart frustrierende Auflösung an den Schluss des Romans zu setzen, dass man das Buch entweder mehr als schlecht gelaunt in die Ecke wirft (immerhin hat man eigentlich nur wegen der einen Sache solange durchgehalten) oder man zerfließt vor Sehnsucht angesichts der dramatischen und schier hoffnungslosen Ereignisse. Für letzteres muss man vermutlich noch zur jüngeren Lesergruppe zählen oder deutlich weniger Jugendbucheinfahrung haben. Wenn man nichts Innovatives erwartet und sich mit den zahlreichen Inspirationen in *City of Bones* arrangieren kann, ist der Roman flüssiges und schnelles Lesefutter mit einer guten Atmosphäre im modernen New York und sympathischen Charakteren. Überraschungen hat der Roman allerdings keine zu bieten, vielleicht bessert sich das noch im Nachfolger: *City of Ashes*

**Kurzbeschreibung** Love. Blood. Betrayal. Demons. First in the New York Times No. 1 bestselling series that has swept the globe, *City of Bones* is also a major movie and *Shadowhunters*, the TV series based on the book, is currently airing on Netflix. Irresistibly drawn towards a group of demon hunters, Clary encounters the dark side of New York City and the dangers of forbidden love. This edition contains exclusive bonus content as well as a map and a new foreword by Cassandra Clare. Read all the sensational books in *The Shadowhunter Chronicles: The Mortal Instruments, The Infernal Devices, Tales from the Shadowhunter Academy, The Bane Chronicles, The Dark Artifices, The Last Hours and The Shadowhunter's Codex.* From Publishers Weekly This Buffy-esque YA novel does not translate well to the audio medium, and part of the problem lies in the story's pacing. Teenager Clary discovers she can see supernatural beings that no one else can, gets drawn into the world of the Shadowhunters (teens who kill demons and monsters) and learns that her mother is somehow mysteriously connected to all the strange happenings around her. As a result, a good chunk of the novel consists of long explanatory passages, as various characters fill Clary in on supernatural creatures, the history and rules of the Shadowhunters and her mother's entanglements all of which come across as tedious lectures. In addition, narrator Graynor makes almost no attempt to differentiate the various teen characters' voices. Only the minor character Dorothea, played as a faux witch with a gravelly New York accent, is memorable. Graynor also frequently ignores the author's explicit textual directives, such as [Simon] came back, sounding worried or The tone of arrogant superiority was back in [Jace's] voice, for her performance, making this a program with an intriguing premise and cast but disappointing execution. Ages 14-up. (May) Copyright Reed Business Information, a division of Reed Elsevier Inc. All rights reserved. From School Library Journal Grade 8 Up When Clary Fray witnesses three tattoo-covered teenagers murder another teen, she is unable to prove the crime because the victim disappears right in front of her eyes, and no one else can see the killers. She learns that the teens are Shadowhunters (humans who hunt and kill demons), and Clary, a mundie (i.e., mundane human), should not be able to see them either. Shortly after this discovery, her mother, Jocelyn, an erstwhile Shadowhunter, is kidnapped. Jocelyn is the only person who knows the whereabouts of The Mortal Cup, a dangerous magical item that turns humans into Shadowhunters. Clary must find the cup and keep it from a renegade sector of Shadowhunters bent on eliminating all nonhumans, including benevolent werewolves and friendly vampires. Amid motorcycles powered by demon energies, a telepathic brotherhood of archivists, and other moments of great urban fantasy, the story gets sidetracked by cutesy touches, like the toasted bat sandwich on the menu of an otherworldly restaurant. The characters are sporadically characterized and tend toward behavior that is both predictable and slightly repellent Clary finds out who her real father is about 200 pages after readers will have it figured out. Despite the narrative flaws, this version of New York, full of Buffyesque teens who are trying to save the world, is entertaining and will have fantasy readers anxiously awaiting the next book in the series. Heather M. Campbell, Philip S. Miller Library, Castle Rock, CO Copyright Reed Business Information, a division of Reed Elsevier Inc. All rights reserved.